

Linke Fachschaft 03

am FB Gesellschaftswissenschaften und Philosophie

Antikorporierter Stadtrundgang

Ein kritischer Stadtrundgang mit Dr. Stephan Peters zur Vergangenheit und Gegenwart studentischer Verbindungen

12.10.2007, 12.00 Uhr, Alte Uni, Marburg.

Dauer: ca. 2 Stunden

In Marburg haben studentische Verbindungen eine lange Tradition: Über dreißig aktive und inaktive Verbindungen soll es in Marburg geben. Die bekanntesten unter ihnen sind wohl die Burschenschaften, die aber nur einen kleinen Teil der Korporationen ausmachen. Neben ihnen gibt es noch eine große Anzahl weiterer Typen von Verbindungen, Corps, Turnerschaften, Sängerschaften, katholische Verbindungen, den Verein deutscher Studenten und noch einige andere.

Es ist sicherlich falsch, alle Verbindungen in die Ecke des Rechtsextremismus zu stellen, auch wenn einige Burschenschaften, wie die Germania Marburg oder die Rheinfranken sich nicht zieren, zu Vortragsabenden auch schon mal Holocaustleugner, Autoren der NPD-Zeitschrift „Deutsche Stimme“ und andere ausgewiesene Rechtsextreme einzuladen.

Gemeinsam ist aber nahezu allen Verbindungen, keine Frauen aufzunehmen, was oft mit den abstrusesten Argumenten begründet wird. Neben diesem tief verankerten Sexismus gibt es noch weitere Gemeinsamkeiten, die Schlüsse auf ein sehr autoritäres Menschenbild im Verbindungswesen zulassen.

Verbindungen sind meist hierarchisch strukturiert, neue Mitglieder müssen sich erst als Fux erproben, um dann vollwertiges Mitglied in der eingeschworenen Gemeinschaft zu werden.

Das Individuum hat sich nahezu vollkommen der Verbindung unterzuordnen. Die Methoden dafür reichen von mehr oder weniger freiwilligen Trinkritualen bis hin zur Pflichtmensur, bei der sich im Ernstfall die Paukanten mit scharfen Waffen tiefe Schnitte im Gesicht („Schmiss“) zufügen müssen.

Dr. Stephan Peters wird bei diesem Stadtrundgang Vorträge zu einzelnen Verbindungen und über das Verbindungswesen im Allgemeinen halten. Dabei sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Typen von Verbindungen dargestellt werden, ebenso soll ausgelotet werden, welche Rolle Korporationen in der Vergangenheit spielten und welche Ziele sie auch heute noch verfolgen.